Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 7

Artikel: Politische Attentate

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756766

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Attentäter auf dem Wege vom Gefängnis ins Kriegsgericht.

Das Dynamit-Attentat auf die Kathedrale von Sofia.

Zeichen heftiger politischer Kämpfe in Bugaren, die großere und kleinere politische Großes teut auf kleinere politische Großes haten. Am 14. April kam es zu einem terroristischen Attentat, das dem König Boris galt. Tödlich getroffen aber wurde General Gewarten auf der Schaffen aber wurde General Gewarten geleitung befand. Zwei Tage gleitung befand. Zwei Tage gleitung befand. Zwei Tage gabter fand das Begrännis de Generals statt, und diesen An Ist wilhten die Terroristen weit größeren Verbrechens. Die mit Trauergästen und Vertretern der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan berüftlich gegenen der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan der Steine der Steine und Vertretern der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan der Steine und Vertretern der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan der Steine Steine und Vertretern der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan der Steine Steine und Vertretern der Behörden überfullte Sveit Krals-Kan der Steine und Vertretern der Behörden überfullte Steine St



Das Attentat im Wiener Bundeskanzleramt.

Nationalsozialistische Terroristen drangen, in der Absicht, einen Umsturz in Oesterreich mit Gewalt zu erringen, am 25. Juli 1934 in das Wiener Kanzlerams ein und schossen den Kanzlerams ein und schossen den Kanzlerams dem Pursch gab es auch eine Anzahl anderer Toten. Unser Bild dem Pursch gab es auch eine Anzahl anderer Toten. Unser Bild zeigt den ermordeten Bundeskanzler Dollfuß zur Zeit des Weltkrieges, den er als Oberleutnant der Kaiseriäger mitmachte.

Politische Attentate

henminister L. Barthou.

fielen am 9. Oktober 1934 in Marseille einem Attentat kroatischer Terroristen zum Opfer. Auf der Fahrt vom Hafen zum Stadtchaus von Marseille gab der Terrorist Vlada Georgieff mehrere Schüsse auf das königliche Automobil, in dem auch Barthou Flatz genommen hatze, ab. Beide Staasmänner wurden getötet. Der Mörder selbst wurde von der Polizie auf der Stelle niedergeschossen. Gegen eine Komplizien ist onde in Prozest vor den Gendzien in Südfranktrich hängig.

Alexander I., König von Jugo-

slawien und der französische

Außenminister Barthou

Politische Attentate hat es immer gegeben, seit es Staaten und Parteien gibt. Der Mord, dem Julius Cäsar am 15. März 44 vor Christus im römischen Senat zum Opfer fiel, die Ermordung Albrechts I. durch Johann Parteiclad bei Windisch im Aargaa im Jahre 1308, die Gifftmorde der Medici, die ungezählten Misseatand

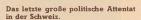
russischen Nihilisten — alle hatten mehr oder weniger politische Hin-tergründe. In der guten alten Vorkriegszeit waren die politischen Attentate sozusagen das Privile-gium der Anarchisten und ereigneten sich am häufigsten in despotisch regierten Ländern. Wo immer ein Staatsoberhaupt oder ein Minister be unter eine fürstliche Kutsche oder gegen einen Eisenbahnzug geworfen wurde, hatten Anarchisten die Hände im Spiel. Das war so, ohne daß die Lehre von der anarchistischen Weltordnung auch nur im mindesten zu Attentaten ver-pflichtete. Der große Krieg hat der gemacht, aber die Zahl der politischen Attentate ist nicht geringer besonders in der Atmosphäre dik-tatorischer Regime, politische Attendeutendsten politischen Attentate, die auf Schweizerboden sich ereigösterreichischen Kaiserin Elisabeth durch den italienischen Anarchisten Luccheni am 10. September 1898 in Genf, die Ermordung des russi-schen Sowjetgesandten Worowsky durch den Auslandschweizer Conradi im Mai 1923 in Lausanne, und der jüngste Mord an dem nationalsozialistischen Gauleiter Gustloff in



Walter Rethenau, der bedeutende deutsche demokratische Wirschaftspolitiker, Wiederaführe, und Außeminister und Vertreiter Deutschand bei der Weltwirtschaftskunferenz in Genus, wurde am 24. Juni 1922 on Angehörigen rechtsvalklater Kreise, den Offizieren Fischer und Kern, mitten in der Stadt Berlin ermordet. Die Mörder flüchteten, hielten sich einige Tage in der Burg Salacke verborgen und begingen dort Selbstmord.



Der Täter Paul Gorgulow, der aus politischer Wahnvorstellung heraus den Mord an Doumer begangen hat. Bei der Verhaftung wurde er von der Menge übel zugerichtet.



Vazlaw Worowsky, der sowietrußland bei einer Konferenz in Lausanne vertrat, wurde am 10. Mai 1923 von dem Ausland schweizer Connadi im Hode, wor er abgesteigen war, erschossen. Von dem waadtlândischen Gericht, wo der Fall zer Aburechtungsbieden was der Ball zer Aburechtungsbieden was der Sahara im Kample mit Eingeborenen umgekommen ist. Bil die Die russische Gesandte Worowsky, einer der bedeutendsten Mitarbeiter Lenns, aus der Zeit, wo der Boldeweitung noch in den Knuferschiene necktet.

Präsident Doumer. Am 13. Mai 1931 wurde Paul Doumer, dem als Gegenkandidat Aristide Briand aufgestellt war, mit geringer Stimmennehrheit zum Präsidenten der französischen Republik gewählt. Dieser Wahlausgang wurde als Zeichen einer radikalen Rechtsschwenkung in Frankreich bertrachtet. Im Jahr später, am 6. Mai, fiel Doumer, der drützehnte Präsident der französischen Republik, einem Revolverattentat des gestesgestörten usselben Emigranten Gorgulow zum Opler. Doumer ist der zweite Präsident von Frankreich, der ermordet wurde. Am 25. Juni 1844 war bereits Präsident soli Carnot von dem Italiener Caserio erdsonen worden. Bil di. Doumer wenige Minuten nach dem Attentat. Der tödlich getroffene Präsident wird aus der Ausstellung, wo die Schisse fielen, in ein Autu gebracht, das hin inst Krankenhaus fallent, wo er bald darard sarch.